Museum im Zeughaus: Vertrag am Neuhauser Standort läuft dieses Jahr aus

Seit 2019 ist die Fahrzeug-Sammlung des Museums im Zeughaus auf dem Neuhauser SIG-Areal untergebracht. Dort endet der Mietvertrag in diesem Jahr. Das Museum benötigt einen neuen Standort.

Saskia Baumgartner

Für die Panzer und anderen Militärfahrzeuge, die derzeit auf dem SIG-Areal ausgestellt sind, wird ein neuer Standort benötigt.
ARCHIVBILD ROBERTA FELE

NEUHAUSEN. Seit Jahren wird um die Zukunft des Zeughauses auf der Schaffhauser Breite gerungen. Und damit um die Heimat des «Museum im Zeughaus». Doch nicht nur der Hauptstandort in der Stadt Schaffhausen ist in der Schwebe. Sondern auch der zweite in Neuhausen.

Auf dem dortigen SIG-Areal sind seit Ende 2019 über 70 Panzer, Transporter, Jeeps und weitere Militärfahrzeuge ausgestellt. Auch eine Sammlung von über 40 Geschützen der Artillerie, Panzerabwehr und Fliegerabwehr. Zudem widmet sich eine Dauerausstellung den Anfängen der Industriegeschichte am Rheinfall. Bis Ende des Jahres muss für all dies eine neue Heimat gefunden werden. Dann läuft der Vertrag für das «Museum am Rheinfall» aus.

SIG benötigt Platz selbst

Michel Rubli, Geschäftsführer der Arealbesitzerin SIG Gemeinnützige Stiftung sagt, dass der Vertrag auch nicht verlängert wird. «Als wir vor vier Jahren die Anfrage erhalten haben, sagten wir, dass wir Hand für eine Übergangslösung bieten können.» Nun habe man selbst Pläne für die Halle 1. «Wir werden diese 2024 sanieren», sagt Rubli. Danach werde man zwei Drittel davon – den Platz, welchen das Museum derzeit einnimmt – einer neuen Nutzung zu führen. So will die SIG Gemeinnützige Stiftung den Platz wieder für Unternehmen und für die Ansiedlung von Arbeitsplätzen zur Verfügung stellen. Konkret soll unter anderem das «Skillhub am Rheinfall» dort unterkommen, welches sich in den nächsten beiden Jahren noch im Pilotbetrieb befindet. Es handelt sich um einen Begegnungs- und Innovationsort für Jungunternehmer. Die Rhyality Immersive Art Hall, welche derzeit ebenfalls in der Halle 1 untergebracht ist und Film- und andere Kunstprojekte sowie Events umsetzt, soll indes vor Ort bleiben.

Martin Huber, Präsident der Stiftung Museum im Zeughaus, sagt: «Wir sehen uns um, wo wir mit der Sammlung unterkommen.» Es gebe unterschiedliche Optionen. Noch sei aber keine davon spruchreif, so Huber.

«Werden eine gute Lösung finden»

Mit der aktuellen Vermieterin sei man zufrieden. So sei die SIG Gemeinnützige Stiftung dem Museum beim Mietzins entgegengekommen. Auch der Standort sei gut. Zwar habe die Unterbringung neben der Rhyality nicht wie erhofft zusätzliche Besucherinnen und Besucher generiert, so Huber. «Wir haben ein ganz anderes Kundensegment.» Dennoch sei das Besucheraufkommen steigend. Insgesamt 4500 Menschen kämen jährlich nach Schaffhausen und Neuhausen, um die Ausstellungen anzusehen.

Generell zeigt sich Huber optimistisch, sowohl für die Zukunft des Standorts in Neuhausen als auch in der Stadt Schaffhausen Lösungen zu finden. Über den Schaffhauser Standort, das Zeughausareal, wird bereits in den kommenden Wochen im Kantonsrat diskutiert.

Die Stadt Schaffhausen will das rund 12 000 Quadratmeter grosse Areal auf der Vorderen Breite vom Kanton erwerben und weiterentwickeln. In diesem Zuge soll das Zeughaus abgerissen werden. Die beiden SVP-Kantonsräte Markus Müller und Walter Hotz haben den Regierungsrat in einem Postulat nun aufgefordert, den sogenannten Letter of Intent zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen zur Übergabe des Zeughausareals aufzulösen. Das Postulat befindet sich aktuell als zehntes Geschäft auf der Traktandenliste der nächsten Kantonsratssitzung am 13. März. Huber geht bei Überweisung des Postulats davon aus, «dass damit der unsinnige Abbruch der Gebäude im Zeughausareal für ein paar Jahre vom Tisch ist und dass das Museum im Zeughaus die heutige Infrastruktur im Hauptgebäude und die Ausstellungsräume weiterhin benutzen kann».